

MEDIENMITTEILUNG

Bern, 7. Mai 2018

Die Corona-Situation im Bildungsumfeld

Ergebnisse einer ersten öffentlichen Kurzbefragung

Die aussergewöhnliche Situation hat alle Akteure der Bildung zu raschen und besonderen Massnahmen gezwungen. Die vorliegenden Ergebnisse einer Kurzbefragung – durchgeführt von der unabhängigen Projektleitungs- und Beratungsfirma eduxept AG – zeigen nun erstmals auf, welche Herausforderungen zu meistern waren, wo man heute steht und welche Konsequenzen im Bildungsumfeld zu erwarten sind. An der schweizweiten Befragung teilgenommen haben rund 500 Lehrpersonen und Schulleitende sowie Mitarbeitende und Leitungspersonen von Behörden und Verbänden schwergewichtig aus der Berufsbildung.

Organisationen waren gut vorbereitet

In 3 von 4 Organisationen schien man eher gut bis sehr gut auf den Sonderfall vorbereitet zu sein. 23% der Befragten gab an, dass ihre Organisation sehr gut vorbereitet war. Mehr als die Hälfte (52%) schätzten ihren Arbeitgeber als eher gut vorbereitet ein. Eine von fünf teilnehmenden Personen gab an, dass ihre Organisation eher schlecht auf die Situation vorbereitet war. Lediglich 4% berichtete von einem sehr schlecht vorbereiteten Arbeitgeber. Die Einschätzungen waren über alle Funktionsstufen hinweg ausgeglichen. Personen aus Mittel- oder Hochschulen schätzten ihre Organisation durchschnittlich etwas besser ein als Zugehörige anderer Bildungsinstitutionen.

Herausforderung Umorganisation

Zu den grössten Herausforderungen und Sorgen gehörten die Neuorganisation der Arbeitsmethoden und Anlässe sowie die Umstellung auf Online-Kommunikation. Dies zeichnet sich über alle Bildungsstufen hinweg wie auch ausserhalb von Bildungsinstitutionen ab. Die meisten Personen gaben an, dabei gut unterstützt worden zu sein. Nur sehr wenige fühlten sich mit der Situation überfordert oder haben keine Unterstützung erhalten. Lediglich rund 10% gaben an, ihr Tagesgeschäft nicht mehr erledigen zu können. 9 von 10 Personen konnten sich auf eine ausreichende Informatik-Infrastruktur und die notwendigen Anwendungen, Programme und Apps verlassen.

Fernunterricht bereitet keine grossen Probleme

Viele Lehrer und Schulleitende gaben an, dass die Weiterführung von Unterricht und Kursen eher gut bis sehr gut möglich war. So konnten auch Schülerinnen und Schüler, sowie Lernende

relativ gut unterstützt werden. Hingegen bereitete die Durchführung von Veranstaltungen, Workshops, und Prüfungen am meisten Mühe. Auch die Fortführung von laufenden Projekten konnte organisiert werden. Anders sieht es bei der Planung von neuen Projekten aus.

Schulleitungspersonen gaben zudem an, Führungsaufgaben weiterhin gut bis sehr gut wahrnehmen zu können. Anders schätzten dies Lehrpersonen ein. Die Interpretation dieser Differenz ist schwierig, da Lehrpersonen keine Führungsaufgaben im engeren Sinne auszuführen haben. Die Angabe könnte darauf hinweisen, dass Lehrpersonen die Führung durch die Schulleitung als weniger gut wahrnehmen oder sie die Durchführung des Unterrichts als eher schwierig betrachten.

Handlungsbedarf in der Digitalisierung

In allen Themengebieten rund um die Digitalisierung in der Bildung wird der Handlungsbedarf stufen- und funktionsübergreifend als gross eingestuft. Die Akteure betrachten es insbesondere als notwendig, dass digitale und analoge Lösungen sinnvoll aufeinander abgestimmt werden und digitale Kompetenzen nun weiter systematisch gefestigt werden. Dazu müssen gemachte Erfahrungen systematisch aufgearbeitet und ganzheitliche Konzepte für digitale Bildung erarbeitet werden. Zudem sollten digitale Instrumente zukünftig verstärkt in den Arbeitsalltag integriert werden, was von Schulleitenden durchschnittlich als etwas dringlicher eingeschätzt wird als von Lehrpersonen. Die Teilnehmenden über alle Bildungsbereiche hinweg vermuten daher auch, dass in Zukunft die Anzahl der Digitalisierungsprojekte entsprechend zunehmen wird.

Weitere Informationen

Eine grafische Zusammenfassung und die Detailergebnisse der Befragung können abgerufen werden unter <https://www.eduxept.ch/newsroom/>

Kontaktpersonen

Jörg Aebischer, Geschäftsführer, Inhaber

Telefon +41 79 206 29 60, E-Mail joerg.aebischer@eduxept.ch

Luana Tüscher, Projektleiterin

Telefon +41 442 79 44, E-Mail luana.tuescher@eduxept.ch

Der Umgang mit der Corona-Situation im Bildungsbereich

Seit dem 16. März 2020 ist die Bildungswelt in der Schweiz durch den Ausbruch der Corona-Pandemie auf den Kopf gestellt. Der Präsenzunterricht in Schulen, Hochschulen und übrigen Ausbildungsstätten wurde für mehrere Monate ausgesetzt. 476 Personen aus unterschiedlichen Bereichen des Schweizer Bildungsumfelds nahmen an der Online-Befragung zur Corona-Situation teil und berichten über ihre Herausforderungen, ihr Befinden und ihre Sicht auf die Zukunft der Bildungslandschaft Schweiz. Die Befragung fand zwischen dem 19. April und dem 1. Mai 2020 statt.

Die Befragung wurde von der eduxept AG erstellt und ausgewertet.

Über eduxept AG

Die eduxept AG ist ein national tätiges Projektleitungs- und Beratungsunternehmen im Bildungsumfeld. Mit einem breiten Netzwerk an Expertinnen und Experten in unterschiedlichen Fachgebieten bringt die eduxept AG in den unterschiedlichsten Projekten ökonomische, technologische und methodisch-didaktische Kompetenzen zusammen.

eduxept AG
Schauplatzgasse 39
3011 Bern
+41 31 313 18 80
www.eduxept.ch